
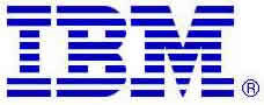


 EU Mahnverfahren 		
Senatsverwaltung für Justiz 		

Elektronische Übermittlungen im EU-Mahnverfahren

Letzte Änderung: 15.05.2026

Version: 3.4

IBM Deutschland GmbH, IBM Global Business Services
Autoren: Gottfried Luef, Rainer Petermann, Stefan Thamm



Inhaltsverzeichnis

Versionshistorie	4
1 Allgemeines	8
1.1 Einleitung	8
1.2 Begriffe	9
2 Architektur	11
2.1 Übersicht	11
2.2 Der Dateiserver des EU-Mahnverfahrens	12
2.3 Die Verarbeitung im österreichischen ERV	12
3 Der elektronische Umschlag des EU-Mahnverfahrens	14
3.1 Überblick	14
3.2 Katalog der Umschlag-Daten	15
4 Die elektronischen Formblätter	18
4.1 Eingangsarten	18
4.2 Ausgangsarten (Rückverkehr)	18
4.3 Grundstruktur und Beziehungen	19
4.4 Parteienlandschaft	21
4.5 Einzugs- und Einzahlungskonto	22
4.6 Forderungen, Beweismittel, Zinsen	23
4.7 Geschlossene und offene Katalogeinträge	24
4.8 Daten für <i>Formblatt A</i>	25
4.9 Katalog aller Formblatt-Daten	26
5 Validierungsregeln	36
5.1 Übersicht	36
5.2 Validierung im österreichischen ERV	38
5.3 Liste der europäischen Mahngerichte	39
6 Referenzen	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Architektur für elektronische Eingänge im EU-Mahnverfahren	11
Abbildung 2: EU-Mahnverfahren über den österreichischen ERV: <i>Das EU Mahnverfahren ist eine an das ERV-Service für den Herverkehr angeschlossene Justizanwendung</i>	12
Abbildung 3: Elektronischer Umschlag des EU-Mahnverfahrens: <i>Ein <IncomingMessage> oder <OutgoingMessage>-Element besteht aus einem Header- und Payloadteil. Im Header stehen Adressierungsinformationen. Der Payload-Teil ist im Abschnitt 4 erläutert.</i>	14
Abbildung 4: Formblatt-Elemente im EU-Mahnverfahren: <i>IncomingPayload-Elemente enthalten Antragsdaten, OutgoingPayload-Elemente die Daten der elektronischen Antwort.</i>	19
Abbildung 5: Details zu den Formblatt-Elementen	20
Abbildung 6: Darstellung der Parteien in elektronischen Formblättern	21
Abbildung 7: Ein Antragsteller und sein Vertreter (Prozessbevollmächtigter): <i>In diesem Beispiel wird "Warenhandels AG" durch "Max Maier" vertreten: Ein Element <AsRepresentative> ist beim Vertreter aufgehängt und zeigt über <Represented> auf den Vertretenen.</i>	22
Abbildung 8: Einzugs- und Einzahlungskonto: <i>Die Abbildung stellt die möglichen Varianten für Einzug (MeansOfCollection) und Einzahlung (MeansOfDeposit) dar: Für MeansOfCollection ist die Variante Karte (Card) und Bankkonto (Account) möglich, für MeansOfDeposit kann nur ein Bankkonto angegeben werden.</i>	23
Abbildung 9: Zinsen mit Verweis auf eine Forderung: <i>Die beiden Elemente <Interest> verweisen auf die zugehörige Forderung über das Unterelement <Claim ref="ID020">.</i>	24
Abbildung 10: Offener Katalog: <i>Das Feld <CurrencyOfTotalClaim> ist als offener Katalog deklariert; es enthält entweder einen vordefinierten Kurzwert wie 'HUF' oder einen nicht im Katalog enthaltenen Langwert wie 'US-Dollar.'</i>	24
Abbildung 11: Elektronisches Formblatt A	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Versionshistorie	7
Tabelle 2: Katalog der Umschlagdaten	17
Tabelle 3: Datenkatalog für die elektronischen Formblätter	35

Versionshistorie

Version	Datum	Status	Autor	Kommentar
0.1	01.07.2010	d	Luef/Petermann	Initiale Version
0.2	02.07.2010	d	Luef/Petermann	Vervollständigung Kapitel 1
0.9	06.07.2010	final d	Luef/Petermann	Nach Review durch IBM DE; zum Review durch BRZ GmbH und AG Wedding
1.0	06.08.2010	final	Luef/Petermann	Nach weiterem Review
1.0.1	27.09.2010	final	Luef/Petermann	<ol style="list-style-type: none"> 1. Attribut ResponsePDF: Es wurde der Kommentar eingefügt, dass dieses Attribut in AT nicht relevant ist. 2. ERRATUM in Beispieldatei <code>sample/Formsheet_A_sample1.xml</code> wurde behoben. Siehe Kommentar in Zeile 36 der Beispieldatei. 3. Internes Schema: neues Element in den Formblattdaten: Party.ReferenceNumber 4. Internes Schema: Neue Elemente im Umschlag: ExternalReferenceData, TimeOfCreation 5. XSD-Anpassungen vgl. Datei <code>readme-externalschema.txt</code> 6. Validierungsregeln im Kapitel 5
1.0.2	Validierungsregeln im Kap. 5 überarbeitet			
1.0.3	Kap. 3.2 EUM statt EUMV			
1.0.4	Kapitel 5.1: Geschäftsregel EUPO-053: Land ,17' statt ,AT'			
1.0.5	Kapitel 5.1: Fehlermeldung EUPO-053 gekürzt Validierungsregel EUPO-054 neu Aktenzeichen-Format im Kapitel 5.2 für AT Schema: CatalogTypes.xsd zusätzlicher Wert in ResultSeverity (xsd:version="1.0.1")			
1.0.6	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schema: Formsheets.xsd: AdditionalStatement-Typ, ConsumerContract-Bemerkung (xsd:version=1.0.1) 2. SimpleTypes.xsd: Datentyp String_16384_Value (xsd:version=1.0.1) 3. Schema - CatalogTypes.xsd: Kommentar bei JurisdictionCatalogType, Kommentar bei TitleCatalogType eingefügt (xsd:version="1.0.2") 4. Schema - Payload.xsd: Elemente bei ResponsePayloadType optional (version="1.0.1") 5. Erläuterung für Validierungsregel EUPO-053 6. Neue Validierungsregel EUPO-055 			
1.0.7	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schema: Formsheets.xsd (xsd:version="1.1.0"), CatalogTypes.xsd (xsd:version="1.1.0"), BusinessTypes.xsd (xsd:version="1.1.0") 2. Abschnitt 4.5 Geschlossene und offene Kataloge: Beispiel geändert 3. Zusätzliche Validierungsregel EUPO-010 4. Zusätzliche Validierungsregel EUPO-056 			
1.0.8	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zusätzliche Validierungsregel EUPO-057 2. Schema: BusinessTypes.xsd und SimpleTypes.xsd forcieren die Regel, dass Party.Title keine Ziffern enthalten darf. 			
1.0.9	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zusätzliche Validierungsregel EUPO-011 2. Optionales Element Payload/Court 3. Zusätzliche Validierungsregel EUPO-012 4. Geänderte Formulierung der Validierungsregel EUPO-010 			
2.0	<ol style="list-style-type: none"> 1. Änderungen aus Anlaß der neuen EU-Formulare und des eCodex-Schemas der EU 			

Version	Datum	Status	Autor	Kommentar
				<ul style="list-style-type: none"> a. Objekt Party: CorporateName für Firmen b. ISO-Währungscode und ISO-Ländercode c. Objekt Confirmation: Enthält auch Name des Unterzeichners 2. Erweiterungen für Rückverkehr (ohne Formblatt E): Objekte Formsheets_B, Formsheets_C, Formsheets_D, Formsheets_G, Letter, OutgoingBusinessPayload, OutgoingConfirmation.
2.1				1. Schema-Änderungen <ul style="list-style-type: none"> a. <i>BusinessTypes.xsd</i>: PartyType, ConfirmationType, PersonNameGroup, CorporationNameGroup, AmbiguousNameGroup: Name, Firstname auch bei Firmen erlaubt. Neues Feld Interest/ExtentPercentAboveECB b. <i>EUPO_Message.xsd</i>: ParticipantType: zusätzliches Feld Country c. <i>Formsheets.xsd</i>: LetterType/Subject gestrichen d. <i>Payload.xsd</i>: Zusätzliches Objekt ResultOfService (<i>nur relevant für Übermittlungskanäle, wird nicht von der SW des Antragstellers belegt</i>) e. <i>Payload.xsd</i>: Zusätzliche Elemente OutgoingFormBPayload, OutgoingFormCPayload, OutgoingFormDPayload, OutgoingFormGPayload, OutgoingLetterPayload und entsprechende Typen. Erläuterungen der Elemente im Abschnitt „Katalog aller Formblattdaten“.
2.1.1				1. Validierungsregeln: Fußnote ***) in der Tabelle eingefügt 2. Beispiel für Validierungsregel EUPO-053 korrigiert 3. Katalog der Umschlagdaten: Kommentare für Party korrigiert 4. Liste der europäischen Mahngerichte verkürzt 5. Zusätzliche Beispieldateien für Formblätter B und D
2.2				1. BusinessTypes.xsd: Elemente Interest und Evidence: Verweis auf Claim zwingend
2.2.1				1. Kapitel 4.8: ExtentPercentAboveECB von Interest entfernt 2. Kapitel 4.8: Unter Formsheets_B: ReasonOfProposal und Language eingeführt 3. Kapitel 4.8: ReasonOfProposal eingeführt (Datenelement für Formblatt B) 4. Kapitel 4.8: Language eingeführt (Datenelement für Formblatt B) 5. Kapitel 4.8: Unter Formsheets_C wurde TextOfProposal eingeführt 6. Kapitel 4.8: Unter Letter: TextOfLetter eingeführt 7. Validierungsregel EUPO-053: Einschränkung auf Land AT fallen gelassen 8. Kapitel 4.9: Element OutgoingLetterPayload: Empfänger ist nun Referenz auf ein Party-Objekt 9. Schema-Änderungen <ul style="list-style-type: none"> a) BusinessTypes.xsd: Verweise von EvidenceType und InterestType auf ClaimType zwingend, InterestType/ExtentPercentAboveECB gestrichen, neue Typen ReasonOfProposalType, LanguageType, ReasonOfRejectionType b) CatalogTypes.xsd: Neue Typen ReasonOfRejectionCatalogType, LanguageOfProposalCatalogType c) Payload.xsd: Neues Element OutgoingBusinessPayloadType/Court, OutgoingLetterPayloadType/Receiver geändert auf ReferenceType
2.2.2				1. Formsheets.xsd: Formsheets_B_Type/Language: Typ korrigiert
2.3				1. CatalogTypes.xsd: ISOCountryCatalog auf neueste ISO 3166-Version angepasst. Kroatisch als EU-Währung eingefügt. 2. Payload.xsd: AcceptanceOfProposalType/DateOfProposal optional und zusätzliches Element AcceptanceOfProposalType/TextOfProposal

Version	Datum	Status	Autor	Kommentar
	3. Liste der europäischen Mahngerichte: "Amtsgericht Berlin Wedding" geändert auf "Amtsgericht Wedding" 4. BusinessTypes.xsd: AddressType/DefaultAddress als optionales Feld hinzugefügt, IBAN/BIC wird verpflichtend. 5. Validierungsregeln EUPO-13, EUPO-014, EUPO-015 hinzugefügt. 6. Formsheets.xsd: Formsheets_G_Type/Defendant wird ein multiples Element, zusätzliches Element Formsheets_A_Type/ApplicationLanguage 7. CatalogTypes.xsd: LanguageOfProposalType enthält nunmehr auch Kroatisch.			
3.0	Kapitel 3.2 um Pflichtfeld „Country“ bei den Umschlagdaten (Participant im Header) erweitert.			
3.1.1	S.Thamm (IBM) Kapitel 3.1 Modellgrafiken aktualisiert Kapitel 3.2 Aktualisierung der Daten/Kommentare für OutgoingHeader Attachment (neu) Kapitel 4.1 um Formblatt F und Formloses Schreiben erweitert Kapitel 4.3 Modellgrafiken aktualisiert Kapitel 4.4. Beschreibung detailliert (aufgrund Ticket #782, Beziehungen der Verfahrensbeteiligten) Kapitel 4.9 Aktualisierung der Daten/Kommentare für AcceptanceOfProposal Formsheets_G Incoming_Letter (neu) OppositionToPaymentOrder (neu) Relation Role Kapitel 4.10 Regel EUPO-055 gelöscht, da Anhänge nun möglich			
3.1.2	26.5.2014	M. Herzele (BRZ Wien)	Anpassungen zur Veröffentlichung	
3.1.3	27.5.2014	S. Thamm (IBM)	Feld „Streetnumber“ des „AdressType“ ist nun optional Validierungsregel EUPO-016 eingefügt	
3.1.4	28.5.2014	S. Thamm (IBM)	Attribut Confirmation des „IncomingLetterType“ entfernt	
3.1.5	16.6.2014	S. Thamm (IBM)	Neue Version aufgrund Aktualisierung der CatalogTypes.xsd um neue eingehende Formblätter "IncomingLetter" und "OppositionToPaymentOrder" Neues Beispiel XML für	
3.1.6	25.9.2014	S. Thamm (IBM)	Detaillierung der Beschreibung der Umschlagdaten in Kap. 3.2 (z.B. AttachmentCount) und der Formblattdaten in Kap. 4	
3.1.7	21.10.2014	S.Thamm (IBM)	Anpassung Kap. 1.1	
3.2.0	01.12.2015	S.Thamm (IBM)	Anpassung Kap. 3 – eCodex Header Informationen	
3.2.1	04.05.2017	S.Thamm (IBM)	BusinessTypes.xsd: BIC wird optional	

Version	Datum	Status	Autor	Kommentar
3.3	24.08.2017	S.Thamm (IBM)	BusinessTypes.xsd, CatalogTypes.xsd, Formsheets.xsd, Payload.xsd Aufgrund gesetzlicher Änderung an Anlage 2, Formblatt A wurde der neue Typ „RejectionOfTransferType“ dem „Formsheet_A_Type“ und dem „EntryOfAppendix2Type“ hinzugefügt.	
3.4	15.05.2026	Herzele (BRZ Wien)	Anpassung in Kapitel 5.3	

Tabelle 1: Versionshistorie

1 Allgemeines

1.1 Einleitung

Mit der Verordnung (EG) Nr. 1896/2006 des europäischen Parlamentes und des Rates wurde das Europäische Mahnverfahren eingeführt (Vgl. Referenz [1]). Zur IT-gestützten Abwicklung von solchen Verfahren wurde mit Dezember 2008 eine IT-Anwendung in Produktion gesetzt, die in den zuständigen Gerichten in Deutschland und Österreich zum Einsatz kommt. Als Erweiterung dieser IT-Anwendung wird mit der Release 2.0 eine Schnittstelle für die elektronische Übermittlung von Anträgen ermöglicht. Damit wird die Anwendung an das deutsche elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) und an den österreichischen elektronischen Rechtsverkehr (ERV) angeschlossen.

Die elektronische Anbindung ermöglicht Antragstellern, über EGVP an das Europäische Mahngericht in Berlin Wedding und über ERV an das Bezirksgericht für Handelssachen in Wien als europäische Mahngerichte Anträge zu richten.

Ab Release 3.0 ist es möglich, landesübergreifend elektronisch zu übermitteln, sofern die beteiligten Länder über die Drehscheibe e-Codex angebunden sind.

Das vorliegende Dokument beschreibt die Struktur der elektronischen Dokumente, die vom Antragsteller bzw. dessen Vertreter an das zuständige europäische Mahngericht und zurück übermittelt werden. Diese Dokumente bilden sinngemäß die Daten ab, die auf den veröffentlichten Formblättern (vgl. [1]) zu finden sind.

Dieses Dokument richtet sich an zwei Zielgruppen: a) Die IT-Spezialisten der nationalen Übermittlungssysteme EGVP und ERV sollen in die Lage versetzt werden, Übermittlungen aus und in die Systeme EGVP/ERV an die elektronische Schnittstelle des Europäischen Mahnverfahrens zu koppeln. b) Die interessierten Software-Hersteller für Anwälte und "Großkunden" in beiden Ländern werden durch dieses Dokument ihre Software so erstellen oder adaptieren können, dass die Verfahrensbeteiligten mit den Mahngerichten elektronisch kommunizieren und dadurch die erheblichen Aufwände der Papier-Abwicklung wegfallen.

Kapitel 3 enthält die wesentlichen Informationen für die Zielgruppe a). Für die Zielgruppe b) ist die wesentliche Information im Kapitel 4 enthalten.

1.2 Begriffe

Elektronischen Eingänge: Bürger, Parteienvertreter und "Großkunden" können an die Gerichte elektronische Eingänge senden. Jeder erfolgreiche elektronische Eingang erzeugt im EU-Mahnverfahren einen Fall oder wird einem Fall als Verfahrensschritt zugeordnet. Beispiele sind der Ersteingang von Formblatt A, oder die Wiedervorlage des bereits eingegangenen Formblattes A.

Elektronische Zustellung, Antwort: Jeder elektronische Eingang führt zu einer unmittelbar darauf bezogenen elektronischen Antwort (Response), die Informationen wie Aktenzeichen und Fehlermeldungen enthält. Im Gegensatz dazu steht eine vom Sachbearbeiter des Gerichtes ausgelöste elektronische Zustellung an Bürger, Parteienvertreter oder Großkunden, z.B. Formblatt C (Änderungsvorschlag des Gerichtes). Ein solcher elektronischer Rückverkehr wird in der aktuell geplanten Version des EU-Mahnverfahrens noch nicht unterstützt.

Kanal: Das deutsche Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) und der österreichische Elektronische Rechtsverkehr (ERV) sind Systeme zur elektronischen Übermittlung, bei denen sich Bürger, Parteienvertreter oder "Großkunden" anmelden und über die elektronischen Eingänge, Antworten sowie der Rückverkehr technisch abgewickelt werden. Diese Systeme werden hier als "Kanal" (engl. "Channel") bezeichnet.

Nachricht (Message): Eine Nachricht ist ein elektronischer Umschlag, der von einem Teilnehmer (Participant) eines Kanals zu einem anderen Teilnehmer fließt, und der Adressaten, Absender und einen Inhalt aufweist. Ein Beispiel ist der elektronische Antrag eines Rechtsanwaltes (Absender), der über das deutsche EGVP-System oder das österreichische ERV-System ans Gericht (Adressat) übermittelt wird. Sowohl das Gericht als auch der Rechtsanwalt sind Teilnehmer des EGVP oder ERV, die über diesen Kanal Nachrichten austauschen können. Adressat, Absender und andere Daten des Umschlages werden als "Header" bezeichnet. Der fachliche Inhalt ist die "Payload".

Message-Ids: An der Abwicklung eines elektronischen Antrages im EU-Mahnverfahren bis zur elektronischen Quittung sind drei Softwaresysteme beteiligt: Die Antragstellersoftware, der länderspezifische Übermittlungskanal und das IT-System für das EU-Mahnverfahren. Jedes dieser Systeme wird irgend eine Kennung für gesendete oder weitergegebene Nachrichten erzeugen und verwalten: Die Antragstellersoftware nummeriert vielleicht die elektronischen Anträge, die sie an den Kanal versendet hat, um die spätere Antwort dem richtigen Antrag zuordnen zu können. Der länderspezifische Übermittlungskanal erzeugt eine Kennung wie z.B. die EGVP Message Id oder die ERV-Message Id. Schließlich generiert auch das IT-System des EU-Mahnverfahrens eine solche Kennung für die interne Speicherung.

Fachliche Daten (Payload): Ein Teilnehmer übermittelt über seinen Kanal als Inhalt des elektronischen Umschlages Fachdaten, z.B. die Daten von Formblatt A. Er bedient sich dazu einer Software, welche diese fachlichen Daten elektronisch zur Verfügung stellt. Die elektronischen Fachdaten werden in einen elektronischen Umschlag gesteckt und zusammen mit dem Header übermittelt. Beispiel: Die Software erlaubt die Eingabe der Daten über den Bildschirm und erstellt eine ZIP-Datei welche die eingegebenen Daten des Formblattes A als XML-Dokument enthält. Die ZIP-Datei wird an eine EGVP-Nachricht angehängt. Die EGVP-Nachricht ist der Umschlag, die ZIP-Datei mit den Fachdaten ist die Payload.

2 Architektur

2.1 Übersicht

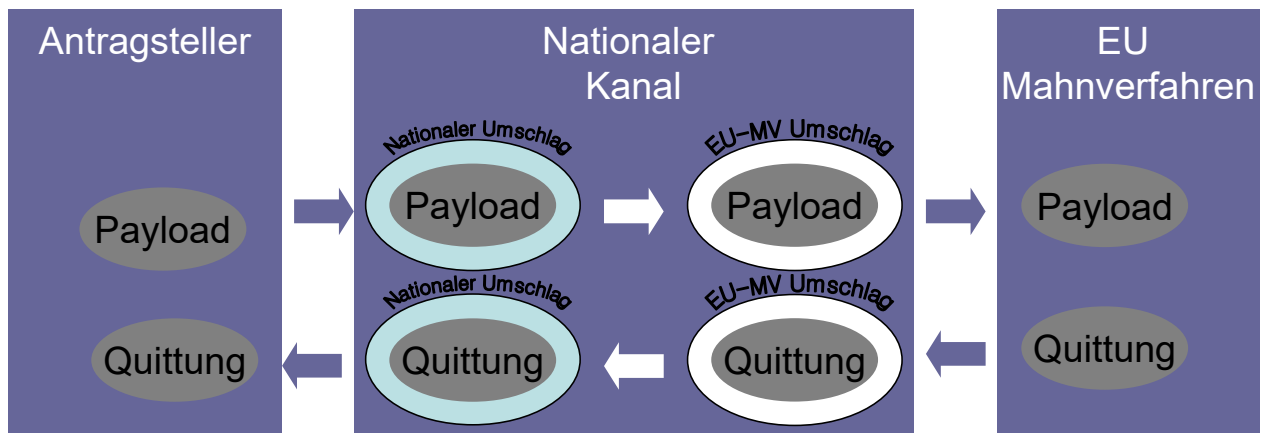


Abbildung 1: Architektur für elektronische Eingänge im EU-Mahnverfahren

Der Antragsteller bedient sich einer Software, die einen elektronischen Datensatz mit den Fachdaten des Antrages erzeugt, der an das Gericht gehen soll. Diese Fachdaten sind die Payload. Die Payload wird in einen elektronischen Umschlag gesteckt und über den Kanal versendet, der im Land des Antragstellers verfügbar ist. In Deutschland z.B. kommt die Payload als Anhang in eine EGVP-Nachricht. Die EGVP-Nachricht wäre in diesem Beispiel der nationale Umschlag.

Bevor die fachliche Payload an das EU-Mahnverfahren abgeliefert werden kann, muss sie aus dem nationalen Umschlag herausgenommen und in einen spezifischen, für das EU-Mahnverfahren lesbaren elektronischen Umschlag gesteckt werden. Dies geschieht für jeden nationalen Kanal durch spezielle Software, weil sich ja die nationalen Umschläge unterscheiden. Im System EGVP (Deutschland) ist es möglich, dass der nationale Umschlag mehrere Anträge, also mehrere Payload-Element enthält, und jeder Antrag in einen eigenen elektronischen Umschlag gesteckt wird, bevor er an das EU-Mahnverfahren weitergeht.

Die Software des EU-Mahnverfahrens entnimmt die Payload diesem Umschlag und verarbeitet sie. Das unmittelbare Ergebnis der Verarbeitung ist eine Rückmeldung an den Antragsteller, dass der elektronische Datensatz angenommen oder wegen Formatfehler oder logischer Fehler zurückgewiesen wurde. Dies ist die elektronische Quittung. Sie wird in einem für das EU-Mahnverfahren spezifischen Umschlag an den elektronischen Kanal des jeweiligen Landes übergeben.

Beim landesspezifischen Übermittlungskanal läuft wieder eine landesspezifische Software, die den Umschlag des EU-Mahnverfahrens interpretieren kann. Sie entnimmt die Quittungsdaten und verpackt sie in einen für den jeweiligen elektronischen Kanal (z.B. EGVP in Deutschland oder ERV in Österreich) gültigen, neuen Umschlag. Über diesen Weg gelangt die Quittung zurück zum Antragsteller, der sich dieses nationalen Kanales bedient um sie abzuholen. Im deutschen EGVP-System ist es möglich, dass mehrere Quittungen gemeinsam in einen EGVP-Umschlag gesteckt werden und zusammen eine EGVP-Übermittlung bilden.

Der Antragsteller bedient sich der Software, die ihm zur Verfügung steht, um die Quittung vom nationalen Kanal in seine lokale Umgebung zu übertragen, mit seinem ursprünglichen Antrag zusammenzuführen, zu speichern und gegebenenfalls weiter zu verarbeiten.

2.2 Der Dateiserver des EU-Mahnverfahrens

Eine elektronische Übermittlung erreicht das EU-Mahnverfahren, indem sie als Datei in ein EUMV-Eingangsverzeichnis gestellt wird. Von dort wird die Datei vom EU-Mahnverfahren gelesen und dann aus dem Eingangsverzeichnis gelöscht. Eine elektronische Quittung wird vom EU-Mahnverfahren zurückgegeben, indem sie als Datei in ein EUMV-Ausgangsverzeichnis gestellt wird. Von dort wird die Datei vom nationalen Übermittlungskanal (EGVP oder ERV) gelesen und dann aus dem Ausgangsverzeichnis gelöscht.

2.3 Die Verarbeitung im österreichischen ERV

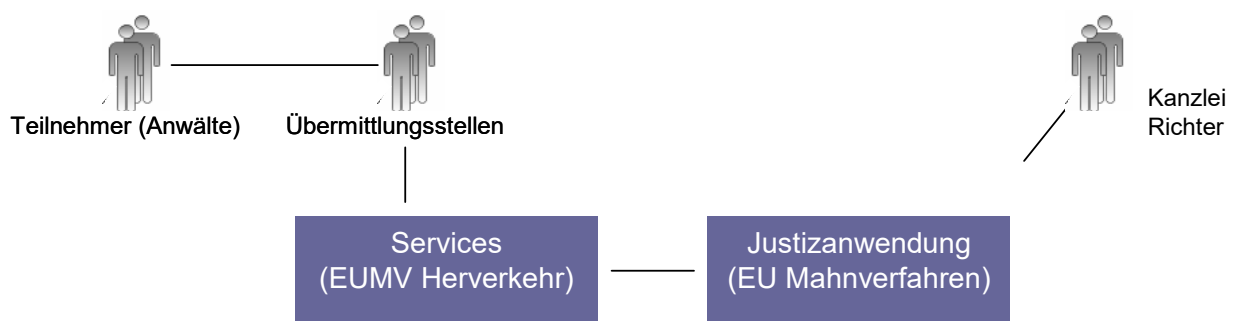


Abbildung 2: EU-Mahnverfahren über den österreichischen ERV: Das EU Mahnverfahren ist eine an das ERV-Service für den Herverkehr angeschlossene Justizanwendung

Der Teilnehmer ist ein Rechtsanwalt mit einem Anschriftencode, der von der zuständigen Kammer vergeben wurde. Der Teilnehmer nutzt eine Anwendung um Eingaben und deren Ergebnisse bei der Übermittlungsstelle abzugeben und von dort abzuholen. Die Software des Teilnehmers nutzt für Eingaben im EU-Mahnverfahren, wie für andere ERV-Eingaben, das publizierte "ERV Nachrichtenschema".

Die Übermittlungsstelle stellt die Schnittstelle zwischen den Teilnehmern auf der einen Seite und der BRZG als Verarbeiter des ERV im Auftrag des BMJ auf der anderen Seite dar. Die Übermittlungsstelle nimmt Eingaben im EU Mahnverfahren entgegen und versieht sie mit einem Einbringungszeitstempel. Die Eingabe im EU Mahnverfahren gilt mit dem Tag der Einbringung bei der Übermittlungsstelle unter der Bedingung als eingebracht, dass die in der BRZG durchzuführende Prüfung positiv erfolgt. Eingaben werden somit bei Verletzung gegen die definierten Geschäftsregeln zurückgewiesen und gelten als nicht eingebracht!

Die am ERV teilnehmenden Justizanwendung "EU Mahnverfahren" ist Rahmen des ERV für die Verarbeitung von Nachrichten, die über die Services ein- oder ausgehen, zuständig. Sämtliche Eingaben müssen die Anwendungskennung des EU-Mahnverfahrens beinhalten, wodurch die richtige Verarbeitung sichergestellt wird.

3 Der elektronische Umschlag des EU-Mahnverfahrens

3.1 Überblick

Beim elektronischen Umschlag des EU-Mahnverfahrens handelt es sich um XML-Elemente, die unabhängig vom nationalen Übermittlungskanal eine einheitliche Hülle um die eigentliche fachliche "Payload" bilden. Vor allem das EU-Mahnverfahren und die nationalen Übermittlungskanäle sind mit diesem Umschlag befasst. Die Software des Antragstellers ist nicht mit diesem Umschlag befasst, sondern nur mit dessen Inhalt, der "Payload".

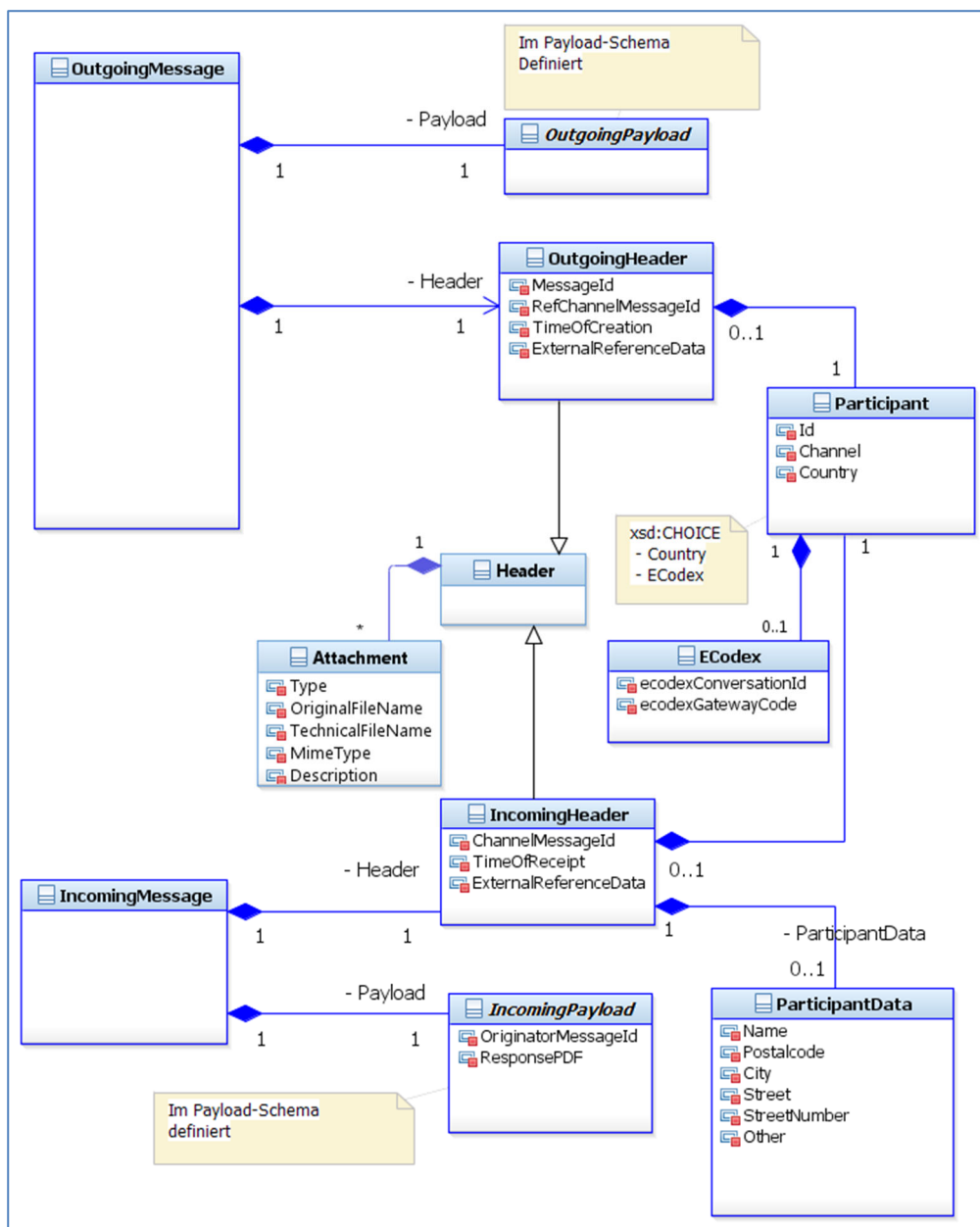


Abbildung 3: Elektronischer Umschlag des EU-Mahnverfahrens: Ein `<IncomingMessage>` oder `<OutgoingMessage>`-Element besteht aus einem Header- und Payloadteil. Im Header stehen Adressierungsinformationen. Der Payload-Teil ist im Abschnitt 4 erläutert.

3.2 Katalog der Umschlag-Daten

IncomingHeader	Enthält Absenderinformationen, die Kennung der Nachricht und den Eingangszeitpunkt. (Erbt vom Typ Header)
<i>Attachment</i> (Details zum Datentyp siehe weiter unten)	Hier sind Anhänge aufgeführt, die der eingehenden Nachricht beigelegt sind.
ChannelMessageId	Dies ist die vom jeweiligen landesspezifischen Übermittlungskanal vergebene Kennung der Nachricht. Beispiel AT (ERV): "mid://20100531.0815.R007.EUM@telekom.at" Beispiel DE (EGVP): "ITDZ_Berlin_12726058007247677577833545507285" <i>Interner Hinweis: Daraus wird im EU-Mahnverfahren eine eindeutige Nachrichtenennung, indem die Kennung des Kanals mit ' ' ' vorangestellt wird.</i> z.B. "EGVP_ITDZ_Berlin_12726058007247677577833545507285", z.B. "ERV_mid://20100531.0815.R007.EUM@telekom.at"
TimeOfReceipt	Der Zeitpunkt, zu dem die Nachricht des Kunden (Antragstellers) von dem landeseigenen Übermittlungskanal übernommen wurde. Z.B. der vom ERV-System in AT bestätigten Eingangszeitpunkt der Nachricht.
<i>Participant</i> (Details zum Datentyp siehe weiter unten)	Kennung des Teilnehmers am nationalen Übermittlungssystem, von dem die Nachricht stammt. z.B. DE: "govello-1214221403031-000XXXXXX" z.B. AT: "R123456" Weiterhin ist das Land als Pflichtfeld zu liefern, da dies für das internationale Routing (eCodex) benötigt wird.
<i>ParticipantData</i> (Details zum Datentyp siehe weiter unten)	Enthält Personendaten des Absenders der elektronischen Nachricht, soweit sie verfügbar sind bis auf das Land, welches schon beim Participant ein Pflichtfeld ist. Die Personendaten sind nur verfügbar, wenn der nationale Zustellungskanal sie mitsendet, derzeit nur im deutschen EGVP.
ExternalReferenceData	Diese Daten werden übernommen und unverändert mit der direkten Quittung der Nachricht zurückgesendet. Im ERV ist hier die Kennung der Übermittlungsstelle zu finden. Die ExternalReferenceData werden aber nicht bei weiteren Nachrichten (Formblatt B, C etc) verwendet. Dazu dient das Feld Party.ReferenceNumber (Ihr Zeichen) in den Payload Daten.
IncomingMessage	Dies ist die Hülle für alle Daten die im EU-Mahnverfahren zu den Gerichten übermittelt werden
IncomingPayload	Hier werden hier die Fachdaten der zum Gericht gelangenden elektronischen Übermittlung dargestellt (im Unterschied zum →IncomingHeader). Dieses Element stellt die Hülle der Fachdaten dar. Das ganze Spektrum dieser Daten wird im folgenden Abschnitt dieses Dokumentes dargestellt.
Court	Beschreibt das Empfängergericht dieser Nachricht.
OriginatorMessageId	Nachrichtenennung des Absenders. Diese Kennung ist dann zwingend, wenn mehrere Anträge bzw. Eingänge zu einer einzigen elektronischen Übermittlung im nationalen Kanal zusammengefasst sind. Derzeit ist das nur im deutschen EGVP-System möglich. Im österreichischen System ERV ist dies nicht möglich.
ResponsePDF	Hier gibt der Absender an, ob er die Quittung, die als XML-Element zurückkommt, zusätzlich auch als (für menschliche Leser geeignetes) PDF-Dokument aufbereitet erhalten will. Anmerkung: Dieses Feld wird im österreichischen elektronischen Rechtsverkehr (ERV) nicht ausgewertet. Grund: In diesem Kanal ist beim Validierungsergebnis kein PDF-Anhang vorgesehen.
AttachmentCount	Wird nicht ausgewertet oder befüllt.

OutgoingHeader	Enthält Empfänger und die Kennung der Nachricht. (Erbt vom Typ Header)
<i>Attachment</i> (Details zum Datentyp siehe weiter unten)	Hier sind Anhänge aufgeführt, die der ausgehenden Nachricht beigelegt sind.
ExternalReferenceData	Alle Daten, die im Element (→IncomingHeader/ExternalReferenceData) übermittelt wurden, gehen hier unverändert zurück.
MessageId	Nachrichtenkenung des EU-Mahnverfahrens
RefChannelMessageId	Kennung der ursprünglichen Nachricht, auf die eine Antwort gegeben wird. Das Format dieser Kennung ist verschieden je nach landesspezifischem Übermittlungskanal, vgl. dazu das Element (→IncomingHeader).
<i>Participant</i> (Details zum Datentyp siehe weiter unten)	Teilnehmer (→Participant) an den die Quittung oder der Rückverkehr adressiert ist.
TimeOfCreation	Zeitpunkt an dem die ausgehende Nachricht vom EU-MV-Server erzeugt wurde
OutgoingMessage	Dieses Element bildet die Hülle für elektronische Nachrichten die vom Gericht an einen Antragsteller gerichtet sind.
OutgoingPayload	Enthält die Fachdaten einer elektronischen Übermittlung des Gerichtes an den Antragsteller bzw. Verfahrensbeteiligten. Die Details zu den Fachdaten finden sich im Abschnitt 4.
Court	Gericht, von dem die Übermittlung ausgeht.
ReferenceNumber	Aktenzeichen des Gerichts (bei allen ausgehenden Formblättern enthalten)
AttachmentCount	Wird nicht ausgewertet oder befüllt.

Participant	Teilnehmer an einem nationalen elektronischen Übermittlungskanal. (DE: EGVP-Teilnehmer, AT: ERV-Teilnehmer). Diese Person sendet über den elektronischen Kanal Anträge/Eingänge und erhält Quittungen und andere elektronische Zustellungen vom EU-Mahnverfahren.
Id	Teilnehmerkennung im nationalen Übermittlungskanal. Das Format dieser Kennung ist national unterschiedlich. Beispiel deutsches EGVP: "govello-1214221403031-000XXXXXX" Beispiel österr. ERV: "R123456"
Channel	Kennung des Kanals, z.B. EGVP (DE) und ERV (AT).
Country	Land, in dessen elektronischem Rechtsverkehr der Teilnehmer mit dieser Kennung adressiert werden kann. (Pflichtalternative zu Ecodex)
ECodex (Details zum Datentyp siehe weiter unten)	Hier werden Routing Daten des eCodex Hubs transportiert (Pflichtalternative zu Country)
ParticipantData	Daten des Teilnehmers: Dieses Element wird aus den Umschlag-Daten des Übermittlungskanals übernommen, wenn es dort vorhanden ist. Das gilt nur für Incoming Messages. <i>Hinweis: Diese Daten werden bei der Verarbeitung des Einganges durch das EU-Mahnverfahren normalerweise ignoriert. Nur wenn die Id des Teilnehmers nicht ohnehin in den Formblatt-Daten vorkommt, kopiert die Verarbeitung diese Teilnehmerdaten in das Formblatt als sonstige Partei mit eigener Adresse.</i> <i>Hinweis: Dieses Element ist zurzeit nur für das deutsche EGVP vorhanden, im österreichischen ERV gibt es dieses Element nicht.</i>
Name	Name oder Firma oder Bezeichnung des Unternehmens
PostalCode	Postleitzahl
Street	Straße
StreetNumber	Hausnummer
Attachment	Liste der ein- und ausgehenden Dateianhänge (Attachments). Beim Import werden die Anhänge importiert und sind in der Dokumentenmappe für den Bearbeiter zur Ansicht/Druck verfügbar. Der Bearbeiter entscheidet, wie mit den Daten aus den importierten Attachments umgegangen wird. Beim Export kann der Bearbeiter Dokumente anhängen.
MimeType	Enthält den MIME-Type des Attachments. Derzeit ist nur „application/pdf“ zulässig. Das EUMV Schema unterscheidet bei den Attachments (PDFs) nicht weiter, ob es sich um ein Formblatt oder z.B. Beweismittel etc. handelt.
OriginalFilename	Für eingehende Nachrichten (zum EU Mahnverfahren): Name des Anhangs, wie er vom ursprünglichen Absender vorgegeben ist. Wird zur Anzeige für den EUMV Bearbeiter verwendet, bspw: „RA_Pichler_Anhang.pdf“. Für ausgehende Nachrichten (vom EU Mahnverfahren): Fall 1: Dokument, welches die XML Nachricht repräsentiert, wird als <Message_ID>_de.pdf bezeichnet, bspw: „ERV_AST_4711_de.pdf“ Fall 2: Anhang, der von außen ins EU Mahnverfahren übermittelt wurde, wird unter dem Namen übermittelt, unter dem er eingegangen ist, bspw: „RA_Pichler_Anhang.pdf“ Fall 3: Anhang der von EUMV Bearbeiter dem Fall hinzugefügt wurde (Hochladen), wird unter seinem Dateinamen übermittelt, bspw: „EUMV_Anhang1.pdf“ Fall 4: Vom EU Mahnverfahren selbst erzeugte Dokumente, werden analog zum Verfahrensschritt bezeichnet, bspw: „Berichtigung Vervollstaendigung Formblatt B erstellt.pdf“
TechnicalFilename	Name der Datei im übermittelten Zip-Archiv. Kann aufgrund technischer Notwendigkeiten, vom Originaldateinamen abweichen (z.B: um Eindeutigkeit oder Referenzierbarkeit zu gewährleisten). Unter diesem Namen wird das Attachment vom EUMV System geladen bzw. geschrieben.
Type	„business“ oder „technical“. Dient zur Unterscheidung technischer Attachments wie z.B. dem Trust-Ok Token PDF.
Description	Optionales Feld zur detaillierteren Beschreibung des Attachments
ECodex	Routing Daten des eCodex Hubs
ConversationId	Id von eCodex die über mehrere Nachrichten hinweg einer Partei und einem Fall zugeordnet ist. Wird von eCodex vergeben
Gateway Code	Code eines eCodex Gateways. Dient zur Adressierung

Tabelle 2: Katalog der Umschlagdaten

4 Die elektronischen Formblätter

4.1 Eingangsarten

Das EU-Mahnverfahren in der Release 3.4 kann folgende Eingänge elektronisch entgegennehmen:

- Antrag auf Erlass eines Europäischen Zahlungsbefehls (NewFormA)
- Änderung zum Antrag (UpdateFormA)
- Vervollständigung des Antrages (Geändertes Formblatt A als Antwort auf Formblatt B, CompletionFormA)
- Anlage 2 zum Antrag auf Erlass eines Europäischen Zahlungsbefehls (EntryOfAppendix2)
- Stellungnahme zum Änderungsvorschlag bzw. Antwort auf Formblatt C (AcceptanceOfProposal)
- Einspruch gegen Zahlungsbefehl (Formblatt F (OppositionToPaymentOrder)
- Formloses Schreiben/Folgeeingabe (IncomingLetter)

Alle genannten elektronischen Eingänge, bis auf NewFormA, müssen ein Aktenzeichen als Referenz auf einen schon bestehenden Fall aufweisen (Element ReferenceNumber, vgl. dazu Kapitel 4.9). Zur Struktur des Aktenzeichens vgl. Kapitel 5.2.

4.2 Ausgangsarten (Rückverkehr)

Die Arten von elektronischen Zustellungen im Rückverkehr, welche vom EU-Mahnverfahren an die Verfahrensbeteiligten versendet werden, sind

- Aufforderung zur Vervollständigung und/oder Berichtigung (Formsheet_B)
- Vorschlag an den Antragsteller zur Änderung (Formsheet_C)
- Entscheidung über die Zurückweisung (Formsheet_D)
- Vollstreckbarerklärung (Formsheet_G)
- Formloses Schreiben (Letter)

Die elektronischen Zustellungen enthalten einen XML-Datensatz sowie einen Anhang, der die PDF-Version der entsprechenden Papierzustellung darstellt.

4.3 Grundstruktur und Beziehungen

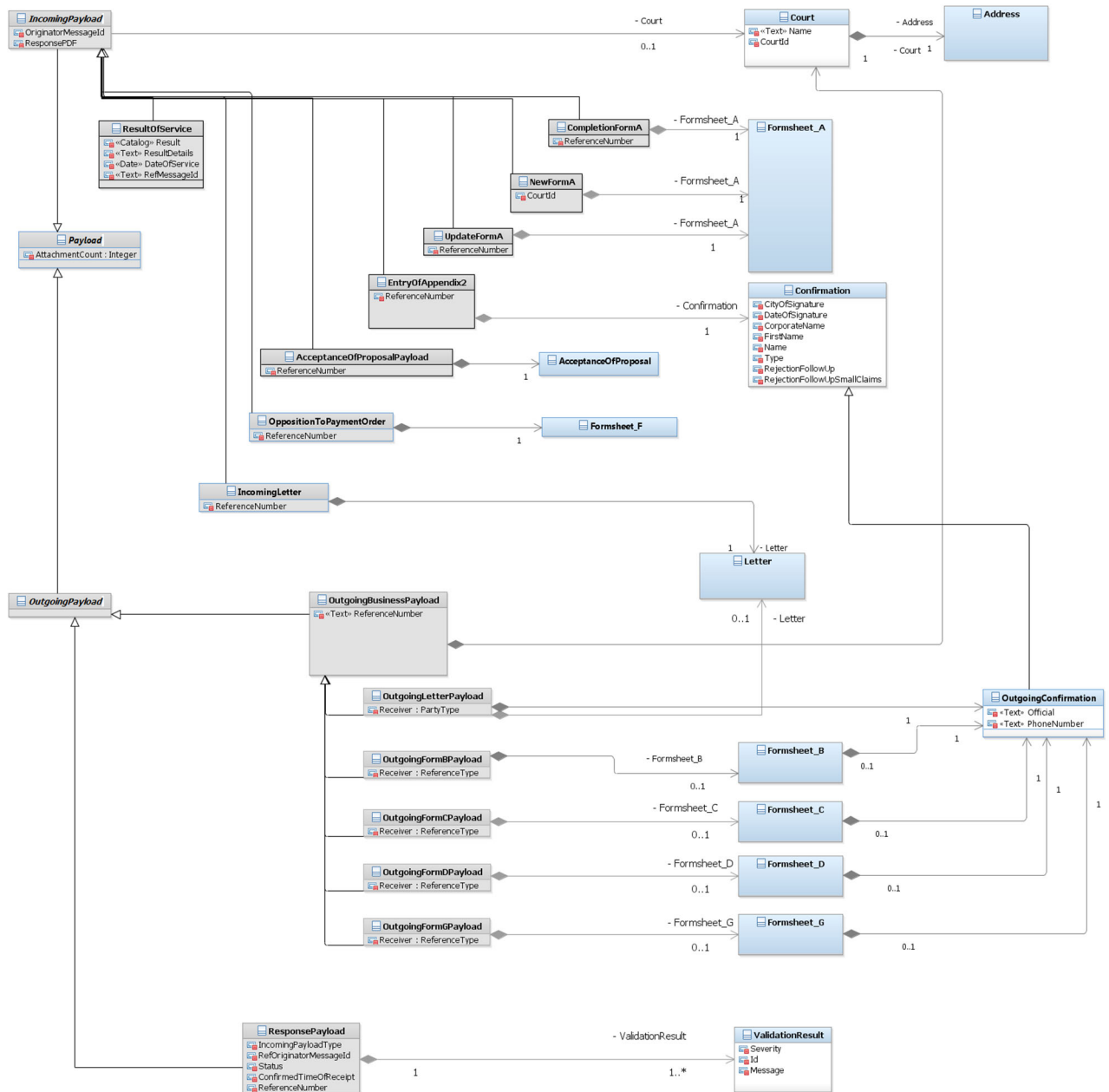


Abbildung 4: Formblatt-Elemente im EU-Mahnverfahren: *IncomingPayload*-Elemente enthalten Antragsdaten, *OutgoingPayload*-Elemente die Daten der elektronischen Antwort.

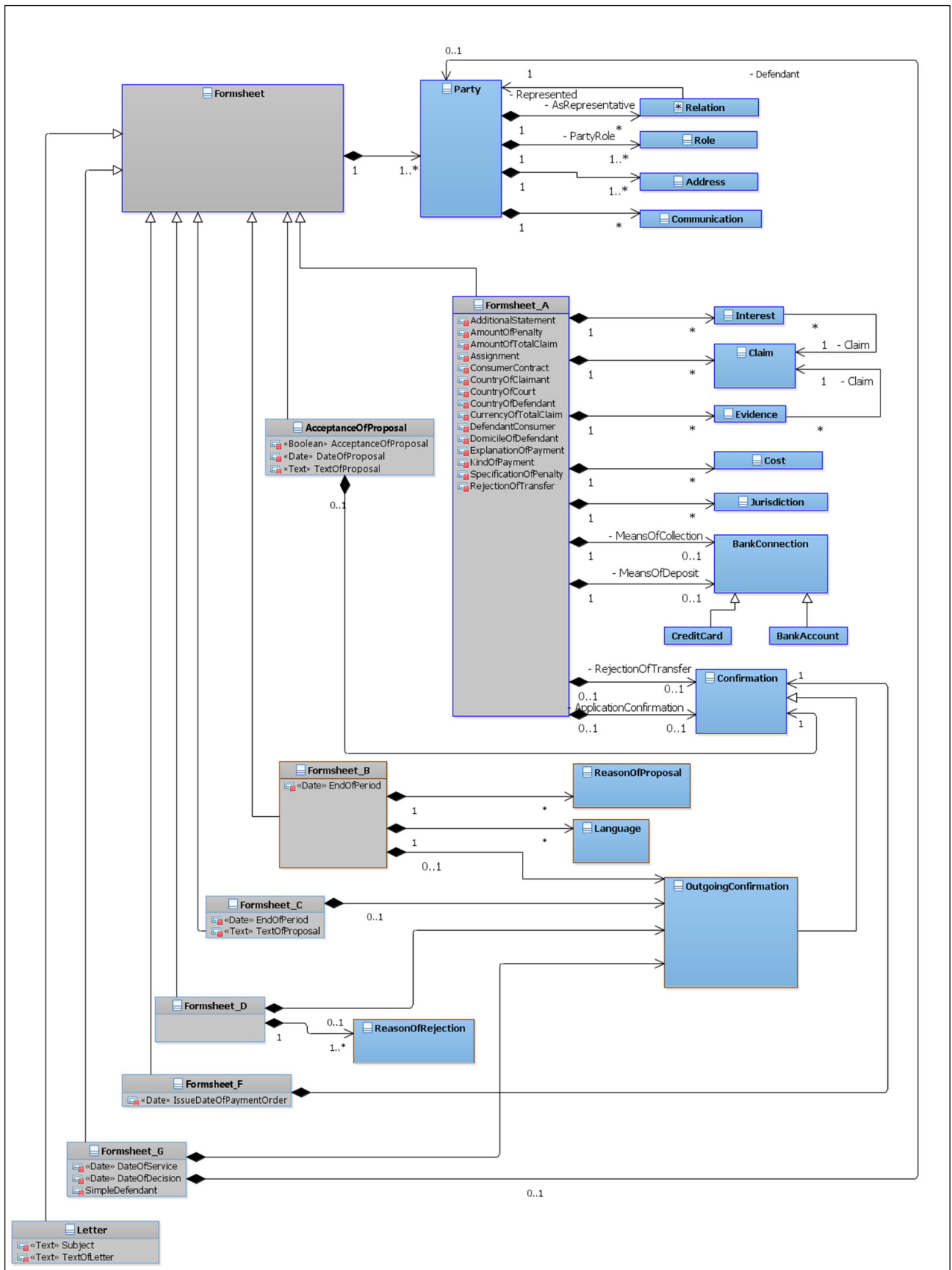


Abbildung 5: Details zu den Formblatt-Elementen

4.4 Parteienlandschaft

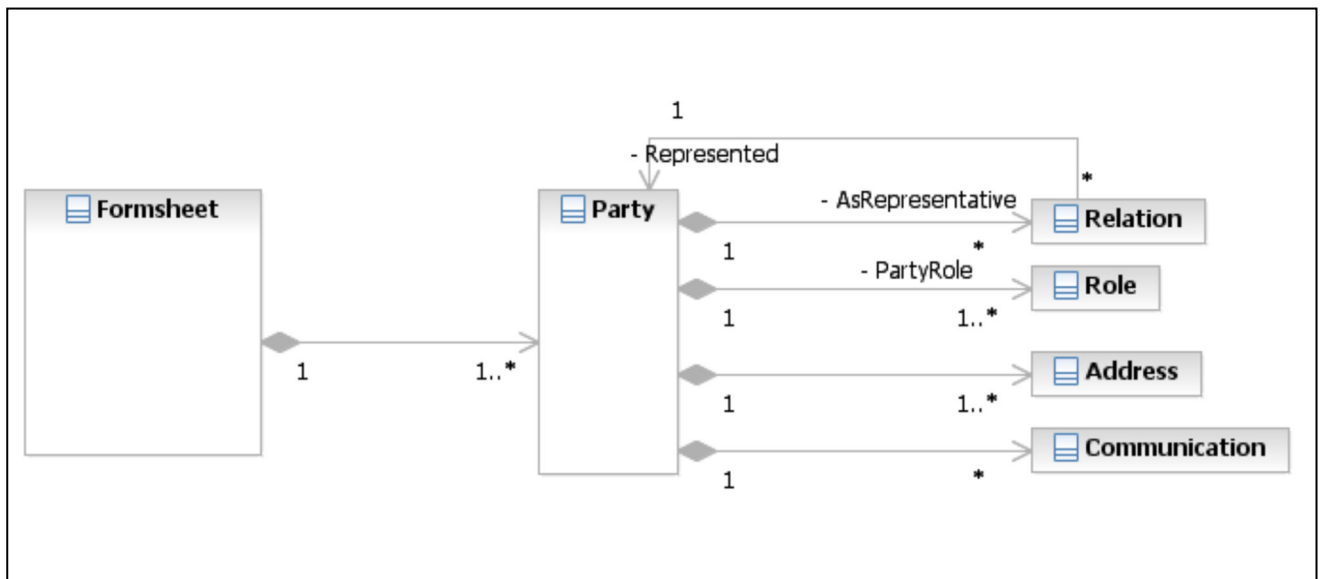


Abbildung 6: Darstellung der Parteien in elektronischen Formblättern

Zu den Grunddaten eines jeden elektronischen Formblattes (Element `<Formsheet>`) gehören die Parteien. Jede Partei ist ein XML-Element `<Party>`, wie in Abbildung 6 dargestellt. Es enthält Rollen, Adressen und Kommunikationsmittel als Elemente `<Role>`, `<Address>` und `<Communication>`. (Eine detaillierte Beschreibung dieser Elemente ist im Abschnitt 4.9 zu finden.)

Die typischen Rollen einer Partei sind "Antragsteller", "Antragsgegner", "Vertreter des Antragstellers" und "Vertreter des Antragsgegners". Gibt es mehrere Antragsteller und Vertreter, so ist zunächst unklar welcher Vertreter für welchen Antragsteller tätig ist. Daher werden Vertreter und Vertretener (sowohl für Antragsteller als auch Antragsgegner) durch das Element `<AsRepresentative>` miteinander verknüpft: Das `<AsRepresentative>`-Element ist beim Vertreter aufgehängt und enthält eine ID (`<Represented>`-Element), die auf den Vertretenen (Antragsteller oder Antragsgegner) zeigt. Weiterhin enthält dieses Element ein `<KindOfRelationship>`-Element, welches die Beziehung kennzeichnet (PV_AST = "01", PV_AGG = "02", GV_AST = "03", GV_AGG = "04"). Es darf keine fachliche Inkonsistenz zwischen dieser `KindOfRelationship` und der Rolle der Partei bestehen, so sollte die Partei bspw. nicht AST sein und gleichzeitig eine `KindOfRelationship` als GV_AGG.

```

<-- Antragsteller -->
<Party id="ID000">
  <Name>Warenhandels AG</Name>
  <PartyRole id="ID007">
    <Role>01</Role>
  </PartyRole>
  <Type>02</Type>
</Party>

<-- Rechtsanwalt: Vertreter Antragsteller -->
<Party id="ID009">
  <AsRepresentative id="ID004">
    <KindOfRelationship>01</KindOfRelationship>
    <Represented ref="ID000"/>
  </AsRepresentative>
  <FirstName>Max</FirstName>
  <Name>Maier</Name>
  <PartyRole id="ID016">
    <Role>03</Role>
  </PartyRole>
  <Type>01</Type>
</Party>

```

Abbildung 7: Ein Antragsteller und sein Vertreter (Prozessbevollmächtigter): *In diesem Beispiel wird "Warenhandels AG" durch "Max Maier" vertreten: Ein Element <AsRepresentative> ist beim Vertreter aufgehängt und zeigt über <Represented> auf den Vertretenen.*

4.5 Einzugs- und Einzahlungskonto

Der Abschnitt 5 des Formblattes A und sein Anhang 1 sehen die Erfassung von Konto-Daten für den Gebühreneinzug und die Bezahlung der zuerkannten Summe vor. Der Gebühreneinzug durch das Gericht ist entweder über ein Bankkonto oder über eine Kreditkarte des Antragstellers vorgesehen. Das Konto für die Bezahlung der zuerkannten Summe durch den Antragsgegner kann nur ein Bankkonto sein.

```

    <MeansOfCollectionCard id="ID028">
      <AccountHolder>Warenhandels AG</AccountHolder>
      <CardNumber>9999 99999 99</CardNumber>
      <CreditCardCompany>VISA</CreditCardCompany>
      <ValidTo>2010-01-01</ValidTo>
    </MeansOfCollectionCard>

    <MeansOfCollectionAccount id="ID029">
      <AccountHolder>Warenhandels AG</AccountHolder>
      <IBAN>AT186000000007888999</IBAN>
    </MeansOfCollectionAccount>

    <MeansOfDepositAccount id="ID030">
      <AccountHolder>Warenhandels AG</AccountHolder>
      <IBAN>IBAN0</IBAN>
    </MeansOfDepositAccount>

```

Abbildung 8: Einzugs- und Einzahlungskonto: Die Abbildung stellt die möglichen Varianten für Einzug (MeansOfCollection) und Einzahlung (MeansOfDeposit) dar: Für MeansOfCollection ist die Variante Karte (Card) und Bankkonto (Account) möglich, für MeansOfDeposit kann nur ein Bankkonto angegeben werden.

4.6 Forderungen, Beweismittel, Zinsen

Der Zusammenhang zwischen Forderung und die Beweismittel auf die sich die Forderung stützt, sowie der Zusammenhang zwischen Forderung und den Zinsen, die für die ausgebliebene Forderung beansprucht werden, ist in der Papierform des Formblattes A wie folgt gelöst: Im Abschnitt 6 des Formblattes wird für jede Forderung eine ID vergeben. In den Abschnitten 7 (Zinsen) und 10 (Beweismittel) wird in jeder Zins- und Beweismittelzeile die ID der entsprechenden Forderung eingesetzt.

In der XML-Form erfolgen die Verweise auf eine ähnliche Art. Die XML-Elemente für Zinsen und Beweismittel (<Interest> und <Evidence>) haben Verweise auf die zugehörige Forderung (<Claim>), wie im Beispiel der Abbildung 9 ersichtlich wird.

```

<Claim id="ID020">
  <Amount>877</Amount>
  <BaseOfClaim>01</BaseOfClaim>
  <Circumstance>30</Circumstance>
  <DateFrom>2006-05-04</DateFrom>
</Claim>

<Interest id="ID025">
  <DateFrom>2009-05-04</DateFrom>
  <DateTo>2009-12-18</DateTo>
  <Ground>01</Ground>
  <InterestRate>12.5</InterestRate>
  <Period>A</Period>
  <Claim ref="ID020"/>
</Interest>

<Interest id="ID026">
  <DateFrom>2009-12-19</DateFrom>
  <DateTo>2009-03-31</DateTo>
  <Ground>01</Ground>
  <InterestRate>16.5</InterestRate>
  <Period>A</Period>
  <Claim ref="ID020"/>
</Interest>

```

Abbildung 9: Zinsen mit Verweis auf eine Forderung: Die beiden Elemente <Interest> verweisen auf die zugehörige Forderung über das Unterelement <Claim ref="ID020">.

4.7 Geschlossene und offene Katalogeinträge

Viele Felder, wie die Rolle eines Verfahrensbeteiligten, die Begründung der gerichtlichen Zuständigkeit, usw. können nur mit Kurzwerten belegt werden, die für bestimmte Langwerte (oder: Bedeutungen) stehen, z.B. Kurzwert "01" für den Langwert "Antragsteller" bei der Rolle des Beteiligten.

Manche dieser Wertebereiche sind aber offen, das heißt es können im entsprechenden Feld nicht nur die vordefinierten Kurzwerte, sondern auch andere, beliebige Langwerte stehen. Steht ein definierter Kurzwert in dem Feld, wird er in den definierten Langwert umgeschlüsselt; steht etwas anderes darinnen, wird nicht umgeschlüsselt. Ein Beispiel für einen solchen offenen Katalog ist die Währung der Gesamtforderung, siehe das Beispiel in der unten stehenden Abbildung 10.

```

<payload:Formsheet_A>
  . . .
  <CurrencyOfTotalClaim>US-Dollar</CurrencyOfTotalClaim>
  . . .
</ payload:Formsheet_A>

```

Abbildung 10: Offener Katalog: Das Feld <CurrencyOfTotalClaim> ist als offener Katalog deklariert; es enthält entweder einen vordefinierten Kurzwert wie 'HUF' oder einen nicht im Katalog enthaltenen Langwert wie ,US-Dollar.'

Seite 25



4.9 Katalog aller Formblatt-Daten

Verschiedene Datenstrukturen enthalten das Element ReferenceNumber (Aktenzeichen des Gerichtes). Zur Struktur dieses Aktenzeichens vgl. Kapitel 5.2

Die Tabelle listet die Datentypen alphabetisch und nicht nach ihrer Struktur im XML Schema!

AcceptanceOfProposalPayload (eingehend)	Antwort auf Formblatt C	Dieses Element enthält alle Fachdaten, die für eine elektronische Stellungnahme zu einem vorhergehenden Änderungsvorschlag des Gerichtes (Formblatt C) vorkommen.
ReferenceNumber	Aktenzeichen	Aktenzeichen des Gerichtes
<i>AcceptanceOfProposal</i>	Annahme des Vorschlages	→ siehe Typ AcceptanceOfProposal
<i>AcceptanceOfProposal</i>	Datentyp	Annahme des Vorschlages (Antwort auf Formblatt C)
AcceptanceOfProposal	Annahme des Vorschlages	"Ja", wenn der Vorschlag des Gerichtes (Formblatt C) angenommen wird, "Nein" wenn er abgelehnt wird.
DateOfProposal	Datum des Vorschlages	Datum des vom Gericht ergangenen Formblattes C, auf das diese Stellungnahme sich bezieht.
<i>Confirmation</i>	Fertigung	Fertigungsblock des Gerichtes
TextOfProposal	Vorschlagstext	Vom Gericht im Formblatt C vorgeschlagener Text
<i>Address</i>	Anschrift	Formblatt A – Abschnitt 2
AddressDetails	Adresszusatz	zusätzliche Angabe zur Anschrift, z.B. 2. Hinterhof
Country	Land	Land des Beteiligten
City	Ort	Ort des Beteiligten
DefaultAddress	Standardadresse	Angabe, ob die Adresse als Standardadresse für Zustellungen zu verwenden ist.
PostalCode	Postleitzahl	PLZ des Beteiligten
State	Bundesland	Bundesland (zum Land), z.B. Brandenburg (zu Deutschland)
Street	Strasse	Straße des Beteiligten
StreetNumber	Hausnummer	Hausnummer des Beteiligten
<i>BankAccount</i>	Bankkonto	Abschnitt 5 und Anlage 1 in Formblatt A - Konto bei in- oder ausländischer Bank
BIC	BIC	Bank Identifier Code
IBAN	IBAN	International Bank Account Number
<i>BankConnection</i>	Bankverbindung	Abschnitt 5 und Anlage 1 in Formblatt A - gemeinsame Daten für Bankkonto und Kreditkarte
AccountHolder	KontoInhaber	Name des Konto-Inhabers oder des Kreditkarten-Eigners
<i>Claim</i>	Forderung	Abschnitt 6 in Formblatt A - Beschreibung einer Forderung oder des Umstandes auf dem sie beruht.
Amount	Betrag	Höhe der Forderung
BaseOfClaim	AnspruchGrundlage	Art des Geschäftes oder Vertrages, auf dem die Forderung beruht, z.B. Kaufvertrag, Darlehen.

Circumstance	Umstand	Umstand, mit dem die Forderung begründet wird, z.B. Ausgebliebene Zahlung.
DateFrom	DatumAb	z.B. Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder des schädigenden Ereignisses oder Beginn des Zeitraumes der Miete/Pacht
DateTo	DatumBis	z.B. Ende des Zeitraumes der Miete oder Pacht
OtherDetailCode	WeitereAngabenCode	z.B. Ort des Vertragsabschlusses oder der Leistung
OtherDetailText	WeitereAngabenText	Nähere Erläuterung der Forderung, wenn im Feld WeitereAngabenCode '48 – sonstige Angaben' steht.
CompletionFormA (eingehend)	Antwort auf Formblatt B	Diese Eingangsart enthält die vervollständigten Daten des Erstantrages als Antwort auf eine Aufforderung des Gerichtes durch Formblatt B
ReferenceNumber	Aktenzeichen	Aktenzeichen des Gerichtes
<i>Formsheet_A</i>	Formblatt A	Daten des geänderten Formblattes (→Formsheet_A)
Communication	Kommunikation	Abschnitt 2 in Formblatt A - Felder "Telefon", "Fax" und "E-Mail",
Entry	Eintrag	Telefon-Nummer, Faxnummer, E-Mail-Adresse
IdentifierOfMedia	MediumKennung	Kennzeichnung der Kommunikation: - dienstlich oder privat
KindOfMedia	MediumArt	Kommunikationsart als Auswahlliste (e-Mail-Adresse, Fax, Internet, Mobiltelefon, Pager, Sonstige, Telefon)
Confirmation	Bestätigung/Fertigungsblock	Ort und Datum der Ausstellung der elektronischen Nachricht. Wird in mehreren Formblättern verwendet.
CityOfSignature	UnterschriftOrt	Ort
CorporateName	OrganisationsBezeichnung	Bezeichnung der juristischen Person
DateOfSignature	UnterschriftDatum	Datum
FirstName	Vorname	Vorname der natürlichen Person
Name	Nachname	Nachname der natürlichen Person
RejectionFollowUp	Bei Einspruch	Auswahl des weiteren Verfahrens im Falle eines Einspruchs
RejectionFollowUpSmallClaims	Bei Code 02	Weiteres Verfahren im Falle der Nichtanwendbarkeit des europäischen Verfahrens für geringfügige Forderungen (nur sinnvoll, wenn bei RejectionFollowUp der Code 02 gewählt wurde)

Cost	Kosten	Abschnitt 9 im Formblatt A - Gesamtheit der Kosten, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Mahnverfahrens auf Seiten des Gerichts und des Antragstellers entstehen und die der Antragsteller geltend machen will.
Amount	Betrag	Betrag der Kosten; wird die Erstattung der Gerichtsgebühren beantragt, und ist deren Höhe noch nicht bekannt, so bleibt dieses Feld frei, das Feld Kostenart ist "01 – Antragsgebühren".
Currency	Währung	Währung
Explanation	Erläuterung	Freitextfeld für Erläuterung bei Kostenart "02 - sonstige Kosten".
KindOfCost	Kostenart	Art der Kosten (Gerichtsgebühren oder sonstige)
Court	Gericht	Daten zum Gericht
Name	Name	Bezeichnung des Gerichtes
CourtId	Identifikation	Eindeutige Kennung des Gerichtes
Address	Anschrift	Gerichtsanschrift
CreditCard	Kreditkarte	Anlage 1 des Formblattes A - Daten der Kreditkarte für Gebühreneinzug durch das Gericht
CardNumber	KartenNummer	Kreditkarten- Nummer
CreditCardCompany	KreditkartenUnternehmen	Name des Kreditkartenunternehmens (VISA; ...)
ValidTo	GueltigBis	Gültigkeitsende der Kreditkarte
EntryOfAppendix2 (eingehend)	Eingang des Anhang 2	Anlage 2 des Formblattes A - diese Eingangsart tritt auf, wenn der Antragsteller die Anlage 2 zum Formblatt A, nämlich die Ablehnung der Überleitung in ein ordentliches Verfahren, getrennt vom eigentlichen Antrag einbringt.
ReferenceNumber	Aktenzeichen	AZ des Gerichts
Confirmation	Fertigungsblock	Fertigungsblock des Antragstellers (→ Confirmation)
Evidence	Beweismittel	Abschnitt 10 in Formblatt A - Beschreibung eines vorhandenen Beweismittels, auf das sich die Forderung stützt.
Date	Datum	Datum der Urkunde oder des Gutachtens
Description	Beschreibung	Titel, Aktenzeichen des Dokuments, Name des Zeugen, usw.
KindOfEvidence	BeweismittelArt	Art des Beweismittels, z.B. Urkundenbeweis, Zeugenbeweis.Sachverständigengutachten
Claim	Forderung	Bezug auf die Forderung, die sich auf diesen Beweis stützt.
Formsheet	Formblatt	Hier werden Daten definiert, die alle Formblätter gemeinsam haben. Andere gemeinsame Daten aller Formblätter finden sich in den Objekten IncomingPayload und OutgoingPayload..
Party	Party	Alle Parteien und ihre Vertreter sind als Party-Objekte hier enthalten
Formsheet_A (eingehend)	Formblatt_A	Antrag auf Erlass eines Europäischen Zahlungsbefehls

AdditionalStatement Abschnitt 11	Weitere Angaben	
AmountOfPenalty Abschnitt 8	VertragsstrafeBetrag	Betrag der Vertragsstrafe
AmountOfTotalClaim Abschnitt 6	GesamtForderungBetrag	Gesamtwert der Hauptforderung, ohne Zinsen und Kosten
ApplicationConfirmation Unterschriftsblock	Antragsbestätigung	Ort und Datum der Erzeugung des Antrages
ApplicationLanguage	Sprache des Erstantrages	
Assignment Abschnitt 6	Abtretung	Sagt aus ob die Forderung abgetreten worden ist
ConsumerContract Abschnitt 6	VerbrauchervertragBezug	Ja, wenn sich die Forderung auf einen Verbrauchervertrag bezieht
CountryOfClaimant Abschnitt 4	LandAntragsteller	Wohnsitzland des Antragstellers
CountryOfCourt Abschnitt 4	LandGericht	Land des Gerichtes
CountryOfDefendant Abschnitt 4	LandAntragsgegner	Wohnsitzland des Antragsgegners
CurrencyOfTotalClaim Abschnitt 6	GesamtForderungWährung	Währung der Gesamtforderung
DefendantConsumer Abschnitt 6	AntragsgegnerVerbraucher	Ja, wenn der Antragsgegner Verbraucher ist
DomicileOfDefendant Abschnitt 6	AntragsgegnerWohnsitz	"Ja", wenn der Antragsgegner einen Wohnsitz im Sinne von Artikel 59 der Verordnung (EG) Nr. 44/2001 in dem Mitgliedstaat, dessen Gerichte angerufen werden, hat.
ExplanationOfPayment Abschnitt 5.1	ZahlungErläuterung	Wenn ZahlungArt mit "05 – Sonstige" belegt ist: Erläuterung der Zahlungsart
KindOfPayment Abschnitt 5.1	ZahlungArt	Art der Zahlung der Gerichtsgebühren durch den Antragsteller
MeansOfDeposit Abschnitt 5.2	Einzahlungskonto	Konto, auf das der Antragsgegner einzahlen soll (→BankAccount)
SpecificationOfPenalty Abschnitt 8	VertragsstrafeErläuterung	Nähere Erläuterung der Vertragsstrafe
RejectionOfTransfer Anlage 2	UeberleitungsAblehnung	Der Wert ist "Ja", wenn das Verfahren eingestellt werden soll, falls der Antragsgegner Einspruch erhebt.
Formsheet B (ausgehend)	Formblatt B	Aufforderung zur Berichtigung oder Vervollständigung

ReasonOfProposal	Grund	Benennung der vorgeschlagenen Berichtigung/Vervollständigung, enthält Code und Erläuterung
Language	Sprache	Vorschlag zur Verwendung der korrekten Sprache, enthält Code und ggf. Erläuterung
EndOfPeriod	Fristende	Ende der Frist für die Antwort auf Formblatt B (die Antwort ist CompletionFormA)
Confirmation	Fertigungsblock	Fertigungsblock des Gerichtes
Formsheet_C (ausgehend)	Formblatt C	Vorschlag zur Änderung
TextOfProposal	Textvorschlag	Enthält den Freitext mit dem Änderungsvorschlag
EndOfPeriod	Fristende	Ende der Frist für die Antwort auf Formblatt C (die Antwort ist AcceptanceOfProposal)
Confirmation	Fertigungsblock	Fertigungsblock des Gerichtes
Formsheet_D (ausgehend)	Formblatt D	Zurückweisung
ReasonOfRejection	Zurueckweisung	Grund der Zurückweisung
TextOfRejection	Zurueckweisungstext	Text der den Grund der Zurückweisung detailliert
Confirmation	Fertigungsblock	Fertigungsblock des Gerichtes
Formsheet_F (eingehend)	Formblatt F	Einspruch
IssueDateOfPaymentOrder	Datum	Fertigungsdatum des Formblattes E gegen das Widerspruch eingelegt wird.
Confirmation	Fertigungsblock	Fertigungsblock des Gerichtes
Formsheet_G (ausgehend)	Formblatt G	Vollstreckbarerklärung
DateOfService	Zustellungsdatum	Datum, an dem der Zahlungsbefehl (Formblatt E) zugestellt wurde.
Defendant	BetroffeneParteien	Referenziert Antragsgegner, gegen die der Zahlungsbefehl vollstreckbar erklärt wird.
SimpleDefendant	BetroffeneParteien	Komma-separierte Namensliste der Antragsgegner. Aus Kompatibilitäts-/Mapping-gründen für eCodex, wenn Länder mehrere AGG in einer Vollstreckbarerklärung angeben
Confirmation	Fertigungsblock	Fertigungsblock des Gerichtes
IncomingLetter (eingehend)	Formloses Schreiben	Eingehendes formloses Schreiben an das Gericht
ReferenceNumber	Aktenzeichen	AZ des Gerichts
Letter	Formloses Schreiben	→siehe Typ Letter
Interest	Zins	Abschnitt 7 in Formblatt A - Daten einer einzelnen Zinsforderung in der Währung der entsprechenden Forderung
AmountRelevantForCalculation	BerechnungsrelevanterBetrag	Geldbetrag, auf den Zinsen beansprucht werden
DateFrom	DatumAb	Datum ab dem die geforderten Zinsen anfallen

DateTo	DatumBis	Datum bis zu dem Zinsen gefordert werden; werden Zinsen bis zum Zeitpunkt der Entscheidung des Gerichtes gefordert, bleibt dieses Feld leer.
Explanation	Erlaeuterung	
Ground	Grundlage	Art des Zinssatzes oder der Zinsen.
InterestRate	Zinssatz	Zinssatz
Period	Periode	Verzinsungsperiode: monatlich, vierteljährlich, ...
Claim	Forderung	Verweis auf die Forderung, die Grundlage für die Verzinsung ist
Jurisdiction	GerichtlicheZustaendigkeit	Abschnitt 3 in Formblatt A - Begründung der gerichtlichen Zuständigkeit lt. Fbl. A (3). Zu einem Antrag sind mehrere Begründungen möglich.
Explanation	Erlaeuterung	Erläuterungen der Begründung der gerichtlichen Zuständigkeit. Ist nur relevant, wenn als Grund "Sonstiger Zuständigkeitsgrund" im angegeben wurde.
Reason	Grund	Code für die Begründung der gerichtlichen Zuständigkeit gemäß Auswahlliste.
Language	Sprache	Enthält für Formblatt B die zu berichtigende Sprache in der das Formular ausgefüllt werden sollte
Code	Code	Enthält den ISO Code der Sprache
Explanation	Erlaeuterung	enthält ggf. eine Erläuterung
Letter (ausgehend)	Formloses Schreiben	Formloses Schreiben/Notes/Beschluss des Gerichtes
TextOfLetter	Freitext	Text des Schreibens (Freitext ohne Formatierungen)
Confirmation	Fertigungsblock	Fertigungsblock des Gerichtes (→ OutgoingConfirmation)
Subject	Betreff	Betreff
NewFormA (eingehend)	Neues Formblatt A	Dieses Element enthält alle Daten des Erstantrages
CourtId	Kennung des Gerichtes	Eindeutige Kennung des Ursprungsgerichtes, also des Gerichtes an welches der Antrag ergeht.
<i>Formsheet_A</i>	Formblatt A	Dieses Element enthält die Antragsdaten (→ Formsheet_A)
OppositionToPaymentOrder (eingehend)	Formblatt F	Eingehendes Formblatt F (Widerspruch)
ReferenceNumber	Aktenzeichen	Aktenzeichen des Gerichtes
<i>Formsheet_F</i>	Formblatt F	Daten des eingehendes Formblatt F → Formsheet_F
OutgoingBusinessPayload	Vom Gericht ausgehende Übersendung	Dieses generelle Oberelement repräsentiert gemeinsame Daten aller ausgehenden Kommunikation des Gerichts .z.B. ein Brief (Letter) oder eines der unterstützten ausgehenden Formblätter (Formsheet).
ReferenceNumber	Aktenzeichen	Aktenzeichen des Gerichtes

OutgoingFormBPayload (ausgehend)	Formblatt B	Aufforderung zur Vervollständigung
Receiver	Empfänger	Referenz auf Element Formsheet/Party, das Empfänger dieser Übersendung ist.
<i>Formsheet_B</i>	Formblatt B	Daten des Formblatt B → Formsheet_B
OutgoingFormCPayload (ausgehend)	Formblatt C	Vorschlag zur Änderung
Receiver	Empfänger	Referenz auf Element Formsheet/Party, das Empfänger dieser Übersendung ist.
<i>Formsheet_C</i>	Formblatt C	Daten des Formblatt C → Formsheet_C
OutgoingFormDPayload (ausgehend)	Formblatt D	Zurückweisung
Receiver	Empfänger	Referenz auf Element Formsheet/Party, das Empfänger dieser Übersendung ist.
<i>Formsheet_D</i>	Formblatt D	Daten des Formblatt D → Formsheet_D
OutgoingFormGPayload (ausgehend)	Formblatt G	Vollstreckbarerklärung
Receiver	Empfänger	Referenz auf Element Formsheet/Party, das Empfänger dieser Übersendung ist.
<i>Formsheet_G</i>	Formblatt G	Daten des Formblatt G → Formsheet_G
OutgoingLetterPayload (ausgehend)	Übersendung eines Briefes	Ausgehendes formloses Schreiben
Receiver	Empfänger	Referenz auf Element Formsheet/Party, das Empfänger dieser Übersendung ist.
<i>Letter</i>	Brief	Daten des formlosen Schreibens → Letter
OutgoingConfirmation	Fertigungsblock des Gerichtes	Das Gericht übermittelt in diesem Element Daten zur Ausstellung der übermittelten Formblätter
Official	Fertigender	Name des Mitarbeiters des Gerichtes, der für die Übermittlung verantwortlich zeichnet
TelephoneNumber	Telefonnummer	Telefonnummer des Gerichtes für Rückfragen
Party	Beteiligter	Abschnitt 2 in Formblatt A - Beteiligter im Mahnverfahren
<i>Address</i>	Anschrift	Postanschrift (→Address)
Type	Typ	Kennung ob es sich um eine natürliche oder juristische Person (Firma, Organisation, Kanzlei, ...) handelt.

CorporateName	NameDerOrganisation	Bezeichnung einer juristischen Person.
Communication	Kommunikationsmittel	→Kommunikationsmittel
FirstName	Vorname	Vorname einer natürlichen Person.
Name	Name	Familienname einer natürliche Person.
Salutation	Anrede	Anrede in den Schreiben der Gerichte, z.B. „Sehr geehrter Herr“.
Identifier	Identifikationsnummer	Besondere Nummer, über die der Beteiligte für Zwecke der Kommunikation mit dem Gericht verfügt, ODER Registrierungsnummern von Unternehmen/Organisationen ODER sonstige Identifikation. In Deutschland ist dies die EGVP-Teilnehmerkennung, in Österreich die ERV-Kennung. Beispiele dazu finden sich in 3.2 und zwar im Element →Participant.
Other	Sonstiges	Weitere Informationen zur Identifizierung des Beteiligten, z.B. Geburtsdatum, Stellung im eigenen Unternehmen oder der eigenen Organisation.
Title	Titel	Akad. Titel
PartyRole	PartyRole	Code für die Stellung, die eine Person im Fall einnimmt. Beispiel: Antragsteller, Vertreter des Antragstellers. Siehe Details by „Role“ Achtung „AsRepresentative.KindOfRelationship“ und „Role“ müssen fachlich zu einander konsistent sein! Hier ein Bsp. für falsche Daten: KindOfReleationShip=02 (PV_AGG) aber PartyRole=03 also PV_AST. Dies wird zukünftig als Import Fehler abgewiesen!
AsRepresentative	AlsVertreter	Verweis auf eine Beziehung (→Relation). Über diesen Verweis findet man (falls vorhanden) eine Partei die durch den vorliegenden Beteiligten vertreten wird. Wird über ein Element vom Typ „Relation“ realisiert. Siehe Details zu diesem Typ. Achtung „AsRepresentative.KindOfRelationship“ und „Role“ müssen fachlich zu einander konsistent sein! Hier ein Bsp. für falsche Daten: KindOfReleationShip=02 (PV_AGG) aber PartyRole=03 also PV_AST. Dies wird zukünftig als Import Fehler abgewiesen!
ReferenceNumber	Aktenzeichen	Aktenzeichen des Beteiligten. Im Sinne von "Ihr Zeichen". Das ist die Kennung des Falles in der Verwaltung des Beteiligten.
ReasonOfProposal	Berichtigungsgrund	Enthält für Formblatt B den Berichtigungsgrund, welcher einen Code und eine Erläuterung enthält
Code	Grund	Enthält die im Formblatt B genannten Codes (derzeit 01 -11)
Explanation	Erlaeuterung	Erläuterung zum Code
ReasonOfRejection	Zurueckweisungsgrund	Enthält für Fromblatt D den Zurückweisungsgrund
Reason	Grund	Enthält die im Formblatt D genannten Codes (derzeit 1 -8)
Relation	Beziehung	Dieses Datenelement stellt einen Vertretungszusammenhang zwischen zwei Beteiligten her, z.B. den Zusammenhang zwischen dem Antragsteller und Antragsteller-Vertreter.

		Dieses Datenelement kommt in den 2008 von der europ. Kommission publizierten PDF- Formblättern nicht vor
KindOfRelationship	ArtBeziehung	Charakterisierung der Beziehung, z.B. "Vertreter des Antragstellers". PV_AST = "01" PV_AGG = "02" GV_AST = "03" GV_AGG = "04" Achtung „AsRepresentative.KindOfRelationship“ und „Role“ müssen fachlich zu einander konsistent sein! Hier ein Bsp. für falsche Daten: KindOfReleationShip=02 (PV_AGG) aber PartyRole=03 also PV_AST. Dies wird zukünftig als Import Fehler abgewiesen!
Represented	Vertretener	Verweis auf den Beteiligten der vertreten wird.
ResponsePayload (ausgehend, Quittung)	Quittung auf eine eingehende Nachricht	Dieses Element enthält die Fachdaten einer unmittelbaren Antwort auf einen Eingang. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine elektronische Quittung inklusive der Mitteilung ob die Nachricht erfolgreich verarbeitet wurde. Im Gegensatz dazu steht der echte "Rückverkehr", der aktiv durch das Gericht angestoßen wird.
IncomingPayloadType	Typ des Einganges	Gibt an, um welche Antragsart es sich gehandelt hat
RefOriginatorMessageId	VerweisAbsenderKennung	Wenn in dem Eingang eine Nachrichtenkenung des Absenders enthalten war (→ IncomingPayload), wird diese hier als "Anker" für die Weiterverarbeitung beim Absender zurückgesendet.
Status	Status	Erfolg oder Misserfolg bei der Verarbeitung des Einganges
ConfirmedTimeOfReceipt	Empfangszeitpunkt	Bei Erfolg: Zeitpunkt der Annahme
ReferenceNumber	Aktenzeichen	Aktenzeichen des Gerichtes, wenn schon eines vergeben wurde
ValidationResult	Validierungsergebnis	Wenn es Validierungsfehler des elektronischen Einganges gegeben hat, wird jeder Fehler in einem solchen Element übertragen (→ ValidationResult)
ResultOfService (eingehend)	Zustellbestätigung	Repräsentiert erfolgreiche oder fehlerhafte Zustellung <i>Dieses Element wird nur durch den <u>Übermittlungs kanal(ERV od. EGVP)</u> erzeugt, <u>nicht</u> durch die Software des Antragstellers.</i>
Result	Resultat	Gibt an, ob eine erfolgreiche oder fehlerhafte Zustellung vorliegt, und welche Art des Fehlers vorliegt.
ResultDetails	Beschreibung	Beschreibt das Feld → Result. Hier wird auch ein Grund der fehlerhaften Zustellung beschrieben.
DateOfService	Zustellungsdatum	Datum der erfolgreichen Zustellung oder des Fehlers
RefMessageId	Verweis auf Nachrichtenkenung	Enthält die Kennung der Nachricht, über deren Zustellung berichtet wird (→ OutgoingHeader.MessageId)
Role	Rolle	die Rolle gibt an, als was der Beteiligte am Verfahren teilnimmt
Role	Rolle	"Antragsteller", "Vertreter des Antragstellers", ... AST = "01" AGG = "02" PV_AST = "03" PV_AGG = "04" GV_AST = "05" GV_AGG = "06" Gläubiger = "07"

		Sonstiger = "11"
UpdateFormA (eingehend)	Änderung zum Formblatt A	Diese Eingangsart bezeichnet eine Änderung oder Ergänzung zum Erstantrag, die nicht als Antwort einer Aufforderung (Formblatt B) oder eines Vorschlages (Formblatt C) des Gerichtes erfolgt.
ReferenceNumber	Aktenzeichen	AZ des Gerichtes
<i>Formsheet_A</i>	Formblatt A	Dieses Element enthält die Formblatt-Daten zu Formblatt A (→ Formsheet_A)
ValidationResult	PruefErgebnis	Das Resultat der Verletzung einer Validierungsregel beim elektronischen Eingang
Severity	Fehlergrad des Ergebnisses	"error", "information"
Id	Kennung	Fehlerkennung
Message	Nachricht	Fehlermeldung

Tabelle 3: Datenkatalog für die elektronischen Formblätter

5 Validierungsregeln

5.1 Übersicht

Code	Grad ^{*)}	Land	Nachricht / Anmerkung
EUPO-000	INFO	Alle	Der elektronische Datensatz wurde angenommen.
EUPO-001	ERROR	alle	Die Prüfung gegen das XML-Schema ist fehlgeschlagen. <i>Anmerkung: Das Schema ist in der Referenz [2] definiert.</i>
EUPO-002 ***)	ERROR	alle	Die übermittelte Dienststelle {0} ist ungültig. <i>Anmerkung: Diese Fehlermeldung bezieht sich auf das XML-Element NewFormA.CourtId (Abschnitt 4.9).</i>
EUPO-003	ERROR	alle	Das übermittelte Aktenzeichen '{0}' ist unbekannt.
EUPO-004	WARNING	nur DE	Für den Fall wurde bereits ein FBI. D versendet.
EUPO-005	WARNING	nur DE	Für den Fall wurde bereits ein FBI. E erlassen.
EUPO-006	INFO	alle	Der Datensatz wurde bereits verarbeitet.
EUPO-007	WARNING	nur DE	Eine einmal gegebene Zustimmung zur Überleitung in ein ordentliches Verfahren kann nicht zurückgenommen werden.
EUPO-008	WARNING	alle	Der elektronische Datensatz verweist auf ein Formblatt C das im Fall nicht existiert.
EUPO-009	ERROR	alle	Im übermittelten Datensatz ist weder ein gültiger Antragsteller noch ein gültiger Vertreter des Antragstellers enthalten.
EUPO-010	ERROR	Alle	Wenn CC=false, dürfen DC und DD nicht belegt sein. Wenn CC=true, muss DC belegt sein. Wenn DC=false, darf DD nicht belegt sein. Wenn DC=true, muss DD belegt sein. (CC=ConsumerContract, DC=DefendantConsumer, DD=DomicileOfDefendant). <i>Anmerkung: a) Nur wenn ein Verbrauchervertrag vorliegt, machen die weiteren Angaben Sinn. Nur wenn der Antragsgegner Verbraucher ist, macht eine Wohnsitzangabe Sinn. b) Wenn Verbrauchervertrag vorliegt, muss angegeben sein, ob der AG Verbraucher ist. Ist er Verbraucher, muss auch die Wohnsitzangabe gemacht werden.</i>
EUPO-011	ERROR	Alle	Wenn <KindOfMedia>= ;01' oder ,02' oder ,05', darf der Inhalt in <Entry> nicht länger als 20 Zeichen sein. <i>Anmerkung: Für Telefonnummern und Faxnummern wird damit eine maximale Länge von 20 Zeichen festgesetzt.</i>
EUPO-012 ***)	ERROR	Alle	Das Element IncomingPayload/Court enthält kein oder ein falsches Gericht.

			Entweder NewFormA/CourtId oder IncomingPayload/Court muss gültig belegt sein. Für IncomingPayload/Court sind nur die im Abschnitt 5.3 angeführten Gerichte erlaubt.
EUPO-013 (**)(**))	ERROR	nur AT	IncomingPayload/Court/Country und Formsheets_A/CountryOfCourt müssen übereinstimmen.
			Erläuterung: Wenn beide Elemente belegt sind, müssen sie übereinstimmen.
EUPO-014(**)	ERROR	nur AT	Bei mehreren Adressen muss DefaultAddress genau einmal auf „true“ gesetzt sein.
			Erläuterung: Diese Regel trifft nur zu, wenn mehr als eine Adresse für ein Party-Objekt definiert ist. Sie besagt, dass in diesem Falle eine Adresse, und zwar nur eine, als DefaultAddress markiert werden muss. Eine Markierung mehrerer Adressen als DefaultAddress ist nicht erlaubt.
EUPO-015(**)	ERROR	nur AT	Bei nur einer Adresse darf DefaultAddress nur leer oder „true“ sein.
			Erläuterung: Diese Regel trifft nur zu, wenn nur eine Adresse für ein Party-Objekt definiert ist. Dann muss DefaultAddress nicht belegt sein, wenn aber belegt, muss es „true“ sein.
EUPO-16	ERROR	Alle	Ungültige Vertreterbeziehung im Element „<AsRepresentative>“. Die darin angegebene „<KindOfRelationship>“ muss zur „<PartyRole>“ der referenzierten Party passen.
			Erläuterung: So kann bspw. eine Party mit der Rolle „Vertreter des Antragstellers“ nicht als „Vertreter des Antragsgegners“ referenziert werden.
EUPO-051(**)	ERROR	nur AT	Es muss mindestens einen Antragsgegner mit Adressdaten geben.
EUPO-052(**)	ERROR	nur AT	Es muss zumindest ein Grund für die Zuständigkeit angegeben sein.
EUPO-053(**)	ERROR	nur AT	Grenzüberschreitung: Eingabe unterschiedlicher Ländercodes erforderlich.
			Es müssen in folgenden drei Feldern: Formsheets_A.CountryOfClaimant, Formsheets_A.CountryOfCourt, Formsheets_A.CountryOfDefendant mindestens zwei unterschiedliche Ländercodes angegeben sein.
EUPO-054(**) (**))	ERROR	nur AT	Die übermittelte Dienststelle muss 008 sein.
			Anmerkung: Diese Fehlermeldung bezieht sich auf das XML-Element NewFormA.CourtId (Abschnitt 0). Die Regel EUPO-002 prüft nur, ob eine in Österreich gültige Gerichtsdienststellennummer angeführt wurde.
EUPO-056(**)	ERROR	nur AT	Das Element Party/Salutation wird nicht unterstützt.
			In den Europäischen Mahnverfahren der österreichischen Gerichte wird die individualisierte Anrede nicht unterstützt., daher darf Party/Salutation nicht übermittelt werden.

EUPO-057**)	ERROR	nur AT	MeansOfCollectionAccount und MeansOfDepositAccount darf nur BIC (optional) und IBAN enthalten.
			Im Österreichischen elektronischen Rechtsverkehr ist sowohl beim Einzahlungs- als auch beim Einzugskonto nur mehr die IBAN-Kombination zugelassen, die Kombination Bankleitzahl/Kontonummer wird nicht mehr akzeptiert.

***) Grad:**

INFO= Die elektronische Nachricht ist angenommen.

WARNING=Die Nachricht ist angenommen, allerdings sind Ungereimtheiten aufgetreten, die das Gericht behandeln muss.

ERROR=Die Nachricht konnte nicht angenommen werden.

****) Diese Regel wird nur von den österr. Übermittlungsstellen geprüft, nicht von der EUM-Anwendung.**

*****) Die Regeln EUPO-002, EUPO-012, EUPO-013, EUPO-054 sind zusammenhängend zu lesen. Zusammengefasst lauten die resultierenden Prüfungen wie folgt:**

1. Das Element *NewFormA/CourtId* darf im österreichischen ERV nur den Wert ‚008‘ enthalten, wenn es belegt ist. Es muss aber nicht unbedingt belegt sein.
2. Wenn *NewFormA/CourtId* nicht belegt ist, muss jedenfalls *IncomingPayload/Court* belegt sein. In diesem Falle muss *IncomingPayload/Court/Country* und *IncomingPayload/Court/Name* mit einem Eintrag im Abschnitt 5.3 übereinstimmen.
3. Wenn *IncomingPayload/Court/Country* belegt ist und die Eingabe auch *Formsheet_A/CountryOfCourt* enthält, müssen diese beiden Elemente ident sein.

5.2 Validierung im österreichischen ERV

Die Regeln EUPO-0051 bis EUPO-0057 gelten über die allgemeinen Validierungsregeln hinaus, aber nur im österreichischen elektronischen Rechtsverkehr. Sie werden bei der Übermittlungsstelle überprüft. Eingaben die nicht diesen Regeln entsprechen werden bereits von der Übermittlungsstelle mit den entsprechenden Fehlermeldungen automatisch zurückgewiesen.

Das Aktenzeichenformat für österreichische Einbringungen ist wie im folgenden Beispiel einzuhalten: „008 005 EuM 90/11k“.

Allgemein gilt: Zwischen Dienststelle (008), Abteilungsnummer (005), Gattung (EuM) und Rest (90/11k) steht jeweils ein Leerzeichen, sonst enthält das Aktenzeichen keine Leerzeichen. Diese Regel für das Aktenzeichen wird durch die Software nicht explizit validiert. Wird sie aber verletzt, dann kann der zum Aktenzeichen gespeicherte Fall nicht gefunden werden und Validierungsregel EUPO-003 führt zur Zurückweisung der Eingabe.

5.3 Liste der europäischen Mahngerichte

1	Country	Name	Address
	AT	Bezirksgericht für Handelssachen Wien	Marxergasse 1A 1030 Wien
	DE	Amtsgericht Wedding	Brunnenplatz 1, 13357 Berlin

6 Referenzen

- [1] Verordnung (EG) Nr. 1896/2006 und Formblätter : <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2006:399:0001:0032:DE:PDF>
- [2] XML-Schemadateien der Umschlag- und Formblattdaten: Unterordner "xsd", der gemeinsam mit diesem Dokument paketiert ist.
- [3] Beispieldateien: Im Unterordner "sample".